



WIENER STAATSOPER

PRESSEBÜRO

DIE WIENER STAATSOPER Allgemeine Presseinformation

1. GESCHICHTE

Die Tradition der Wiener Opernpflege reicht bis in die Zeit des Frühbarock zurück, vor allem am Hof gab es seit dem 17. Jahrhundert Operaufführungen. Als Kaiser Franz Joseph I. im Dezember 1857 dekretierte, die alten Stadtmauern und Befestigungen um die Wiener Innenstadt abzureißen und einen breiten Boulevard mit neuen Prachtbauten für Kunst und Politik, die Ringstraße, anzulegen, sollten schließlich auch die beiden Hoftheater, Schauspiel- und Opernhaus, am Ring einen neuen Platz finden.

Erbaut wurde das neue Opernhaus von den Wiener Architekten August Sicard von Sicardsburg, der den Grundplan entwarf, und Eduard van der Nüll, der die Innendekoration gestaltete. Aber auch andere bedeutende Künstler hatten mitgewirkt: Man denke nur an Moritz von Schwind, von dem die Fresken im Foyer und der berühmte Zauberflöten-Freskenzyklus in der Loggia stammen.

Am 25. Mai 1869 wurde das Haus mit Mozarts *Don Juan* in Anwesenheit des Kaiserpaares Franz Joseph und Elisabeth feierlich eröffnet. Mit der künstlerischen Ausstrahlung unter den ersten Direktoren Franz von Dingelstedt, Johann Herbeck, Franz Jauner und Wilhelm Jahn wuchs auch die Popularität des Bauwerkes. Einen ersten Höhepunkt erlebte die Wiener Oper unter dem Direktor Gustav Mahler (1897–1907), der das veraltete Aufführungssystem von Grund auf erneuerte, Präzision und Ensemblegeist stärkte und auch bedeutende bildende Künstler (darunter Alfred Roller) zur Formung der neuen Bühnenästhetik heranzog.

Ein dunkles Kapitel in der Geschichte des Hauses sind die Jahre von 1938 bis 1945, als im Nationalsozialismus viele Mitglieder des Hauses verfolgt, vertrieben und ermordet wurden, zahlreiche Werke nicht mehr gespielt werden durften.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Haus am Ring aufgrund von verheerenden Bombentreffern weitgehend verwüstet und es war fraglich, ob die Institution überleben würde. Die Wiener, die sich während des Krieges ein reges Kulturleben bewahrt hatten, waren zutiefst erschüttert, das Symbol österreichischer Musikpflege in Schutt und Asche zu sehen.

Aber der Geist der Oper war nicht zerstört. Bereits am 1. Mai 1945 wurde die „Staatsoper in der Volksoper“ mit einer glänzenden Aufführung von Mozarts *Die Hochzeit des Figaro* eröffnet, am 6. Oktober 1945 folgte die Wiedereröffnung des in aller Eile restaurierten Theaters an der Wien mit Beethovens *Fidelio*. Damit gab es für die nächsten zehn Jahre zwei Spielstätten, während das eigentliche Stammhaus mit großem Aufwand wiedererrichtet wurde.

Schon am 24. Mai 1945 hatte der Staatssekretär für öffentliche Bauten, Ing. Julius Raab, den Wiederaufbau der Wiener Staatsoper verkündet, der in die Hände der österreichischen Architekten Erich Boltenstern und Otto Prossinger gelegt werden sollte. Nur die Hauptfassade, die Feststiege, der Teesalon und das Schwindfoyer waren von den Bomben verschont geblieben



WIENER STAATSOPER

PRESSEBÜRO

– mit neuem Zuschauerraum und modernisierter Technik wurde die Wiener Staatsoper glanzvoll mit Beethovens *Fidelio* unter Karl Böhm am 5. November 1955 wiedereröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeiten wurden vom Österreichischen Fernsehen übertragen und in der ganzen Welt zugleich als Lebenszeichen der neuerstandenen Zweiten Republik verstanden. Die ersten Operaufführungen anlässlich der Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper waren *Don Giovanni* am 6. November, *Die Frau ohne Schatten* am 9. November, *Aida* am 11. November, *Die Meistersinger von Nürnberg* am 14. November und *Der Rosenkavalier* am 16. November 1955.

Im Laufe der Geschichte des Hauses am Ring sind hier die wichtigsten Interpretinnen und Interpreten aufgetreten, wichtige Werke wurden hier uraufgeführt, z. B. Jules Massenets *Werther*, Richard Strauss' Wiener Fassung von *Ariadne auf Naxos* sowie *Die Frau ohne Schatten*, Alfred Schnittkes *Gesualdo* und zuletzt Aribert Reimanns *Medea*. Zu den namhaftesten Direktoren zählen neben Gustav Mahler etwa Richard Strauss, Clemens Krauss, Karl Böhm, Herbert von Karajan (setzte beispielsweise Operaufführungen in Originalsprache durch) und Lorin Maazel. Die wichtigsten Errungenschaften der letzten zwei Jahrzehnte in der Direktion von Ioan Holender waren u. a. die Gründung der Opernschule für Kinder (2001), die Installation einer Untertitelanlage im Zuschauerraum (2001) und das Projekt „Oper live am Platz“ mit Live-Übertragungen von Vorstellungen auf den Herbert von Karajan-Platz (2009).

2. DIE WIENER STAATSOPER HEUTE

Heute gilt die Wiener Staatsoper als eines der wichtigsten Opernhäuser der Welt, vor allem als das Haus mit dem größten Repertoire. Die Spielzeit geht von September bis Juni und bietet über 300 Vorstellungen von mehr als 60 verschiedenen Opern- und Ballettwerken. Die künstlerischen Eckpfeiler dieses Opernhauses sind das fest engagierte Sängersenemble (rund 60 Gesangssolistinnen und -solisten), das Ballett-Ensemble (das Wiener Staatsballett mit rund 80 Tänzerinnen und Tänzern in der Wiener Staatsoper), das einzigartige Staatsopernorchester/Wiener Philharmoniker, der Chor und das Bühnenorchester. Hinzu kommen internationale Gast-Sänger, -Tänzer und Dirigenten.

Zur Wiener Staatsoper gehört auch die Ballettakademie, die Kindern von 10 bis 18 Jahren eine umfassende praktische und theoretische Bühnentanz-Ausbildung bietet, sowie die Opernschule für Kinder, in der gesanglich begabten Kindern der Einstieg in die Opernwelt ermöglicht wird und die den Kinderchor in verschiedenen Operaufführungen stellt.

Seit 1. September 2010 ist Dominique Meyer Direktor der Wiener Staatsoper und Manuel Legris Direktor des Wiener Staatsballetts.

Ein zentrales Anliegen der Staatsoperndirektion ist die Repertoire-Pflege und Repertoire-Erneuerung sowie eine systematische Repertoire-Erweiterung durch Erstaufführungen. Nach Händels *Alcina*, mit der erstmals seit fast 50 Jahren wieder eine Barockoper im Haus am Ring gezeigt wurde, und Donizettis *Anna Bolena* in der Spielzeit 2010/2011 folgten 2011/2012 die Erstaufführungen von Janáček's *Aus einem Totenhaus* und Weills *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*. In der Spielzeit 2012/2013 wurde erstmals Henzes *Pollicino* im Haus am Ring aufgeführt, 2013/2014 folgten die Staatsoper-Erstaufführungen von Cileas *Adriana Lecouwreur*



WIENER STAATSOPER

PRESSEBÜRO

und Janáčeks *Das schlaue Fuchslein* sowie im Kinderopernzelt die Uraufführung von Naskes *Das Städtchen Drumberum*, in der Saison 2014/2015 die Österreichische Erstaufführung von Thomas Adès' *The Tempest*. In der Spielzeit 2015/2016 wurden Janáčeks *Věc Makropulos* (*Die Sache Makropulos*) und Eötvös' *Tri Sestri* (*Drei Schwestern*) erstmals an der Wiener Staatsoper gezeigt, außerdem stand die Uraufführung von Doderers Kinderoper *Fatima, oder von den mutigen Kindern* (Auftragswerk der Wiener Staatsoper) auf dem Programm. 2016/2017 folgten die Uraufführung von Schulzes Kinderoper *Patchwork* (Auftragswerk der Wiener Staatsoper) in der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE. In der Saison 2017/2018 wurde Händels *Ariodante* erstmals im Haus am Ring gezeigt, in der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE erstmalig Alma Deutchers *Cinderella* aufgeführt. 2018/2019 stehen die Uraufführung von Johannes Maria Stauds und Durs Grünbeins *Die Weiden* (Auftragswerk der Wiener Staatsoper), die Staatsopern-Erstaufführung von Manfred Trojahns *Orest* sowie in der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE die Kinderopern-Uraufführung von Elisabeth Naskes *Was ist los bei den Enakos?* (Auftragswerk der Wiener Staatsoper) auf dem Programm.

3. DIE SAISON 2018/2019

Für die Spielzeit 2018/2019 sind sechs Opernpremierer im Großen Haus sowie eine Kinderopern-Uraufführung in der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE angesetzt: Berlioz' *Les Troyens* (14. Oktober 2018), Stauds und Grünbeins *Die Weiden* (8. Dezember 2018), Donizettis *Lucia di Lammermoor* (9. Februar 2019), Trojahns *Orest* (31. März 2019), Strauss' *Die Frau ohne Schatten* (25. Mai 2019), Verdis *Otello* (20. Juni 2019) sowie Naskes *Was ist los bei den Enakos?* (26. Jänner 2019, Kinderoper).

Ballettdirektor Manuel Legris präsentiert in der Wiener Staatsoper drei Premierer: *Sylvia* (10. November 2018) in der Choreographie von Manuel Legris; den vierteiligen Abend *Forsythe | van Manen | Kylián* (14. April 2019) mit *Artifact Suite* von William Forsythe, *Trois Gnossiennes* und *Solo* von Hans van Manen und *Psalmensymphonie* von Jiří Kylián sowie die traditionelle *Nurejew Gala* (28. Juni 2019).

Das vielfältige Programm mit insgesamt 50 Operntiteln, 16 verschiedenen Balletten (in zehn abendfüllenden Zusammenstellungen) und Kinderprogrammen wird ergänzt mit folgenden etablierten Veranstaltungsreihen:

- Matinee-Reihe *Ensemblematinee im Mabler-Saal*: An insgesamt 7 Terminen präsentieren sich junge Ensemblesängerinnen und -sänger abseits des Vorstellungsbetriebes.
- Solistenkonzerte: An 7 Abendterminen stellen international herausragende Interpretinnen und Interpreten attraktive Konzertprogramme vor.
- *Kammermusik-Reihe der Wiener Philharmoniker*: In 10 Matineen präsentieren Mitglieder des Orchesters in wechselnden Ensembles unterschiedliche Kammermusik-Programme.
- Matinee-Reihe *Kontrapunkte*: Prof. Dr. Clemens Hellsberg leitet zwei Gesprächsmatineen zu aktuellen kulturellen Themen.

Abgerundet werden die umfangreichen Aktivitäten durch verschiedene weitere Matineen. Den beliebten *Tag der offenen Tür* begeht das Haus am 2. September 2018.

3/5



WIENER STAATSOPER

PRESSEBÜRO

Am 25. Mai 2019 jährt sich die Eröffnung des Opernhauses zum 150. Mal – das Jubiläum „150 Jahre Opernhaus am Ring“ wird die Wiener Staatsoper nicht nur im Haus, sondern auch rund um das Haus, in Wien und in den Bundesländern feiern: Im Zentrum stehen die Premiere von *Die Frau ohne Schatten* am 25. Mai 2019, ein Festakt an diesem Vormittag und ein Jubiläumsfest am Herbert von Karajan-Platz am 26. Mai 2019. Dazu kommen Symposien, eine Jubiläums-CD-Box, Ausstellungen, Publikationen, Schulprojekte, online-Projekte und vieles mehr.

Mit der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE hat die Wiener Staatsoper seit Oktober 2015 einen zusätzlichen Spielraum. In der Spielzeit 2018/2019 wird neben der Premierenproduktion von *Was ist los bei den Enakos?*, Kinderkonzerten von *Peter und der Wolf* und *Der Karneval der Tiere* und dem neuen Kinderprogramm *Das ist Oper!* auch wiederum ein breites Programm mit u. a. von Staatsoperndirektor Dominique Meyer moderierten Künstlergesprächen, musikalischen Einführungsveranstaltungen, Meisterklassen, Konzerten, Lesungen, Vorträgen u. a. zu Operngeschichte, Veranstaltungen der Opernschule und Ballettakademie angeboten. Informationen und Details zu den Veranstaltungen können auf www.wiener-staatsoper.at/walfischgasse abgerufen werden.

Am 28. Februar 2019 findet zum 63. Mal der Wiener Opernball statt: Das Haus wird wiederum in einen großen Ballsaal verwandelt, wo am darauffolgenden Tag zwei Vorstellungen von *Die Zauberflöte für Kinder* stattfinden.

Im Rahmen zweier konzertanten Gastspiele ist die Wiener Staatsoper auch in der nächsten Saison wieder im Ausland zu erleben: Am 15. September 2018 wird *Le nozze di Figaro* in Hamburg gespielt, am 19. Mai 2019 *Don Giovanni* in Düsseldorf.

In der Spielzeit 2018/2019 werden im Rahmen von WIENER STAATSOPER *live at home* insgesamt 45 Vorstellungen in exzellenter Bild- und Tonqualität über Internet live übertragen.

Neben dem eigenen Portal www.staatsoperlive.com ist das Angebot auch über folgende Plattformen direkt abrufbar: Amazon Fire TV, Apple TV, Samsung und Android Smart TVs sowie in Österreich in den Internet-Apps der A1TV Mediabox.

Um ihr Angebot einer Vielzahl junger Menschen in ganz Österreich und darüber hinaus zugänglich zu machen, setzt die Wiener Staatsoper diese Technik für ein Live-Schulprogramm zu ausgewählten Terminen ein: Wiener Staatsoper *live at school*. Schülerinnen und Schüler entdecken das Haus samt seinen vielen Berufen, sie erleben live bei einer Probe den Entstehungsprozess mit und können durch zeitversetzte Ausstrahlung zur Schulzeit am Vormittag eine der Live-Übertragungen einer Opern- oder Ballettvorstellung gemeinsam erleben.

Im Rahmen von „Oper live am Platz“ werden in den Monaten September, April, Mai und Juni wiederum jeweils rund 20 ausgewählte Opern- und Ballettvorstellungen live auf den Herbert von Karajan-Platz übertragen. Darüber hinaus werden alle Vorstellungen vom 27. Dezember 2018 bis 1. Jänner 2019 und das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker live am Platz gezeigt, *Die Fledermaus* am 31. Dezember als Beitrag zum „Silvesterpfad“ der Stadt Wien.



WIENER STAATSOPER

PRESSEBÜRO

4. ZAHLEN UND FAKTEN

- Die Wiener Staatsoper hat 1709 Sitzplätze und 567 Stehplätze, 4 Rollstuhl- und Begleitersitze im Parkett/Parterre sowie weitere Rollstuhlplätze auf der Galerie.
- In der Spielzeit 2018/2019 stehen über 350 Vorstellungen auf dem Programm, davon 217 Opernvorstellungen (inkl. *Kinderzauberflöte*), 58 Ballettvorstellungen, 8 Konzerte, 9 Gesangsmatineen, 10 Kammermusik-Matineen, 9 weitere Matineen sowie in der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE zahlreiche Kinderopernvorstellungen, Kinderkonzerte sowie weitere Veranstaltungen.
- Am Haus am Ring arbeiten rund 950 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive Technik (rund 360 Mitarbeiter), szenischer Dienst, Direktion und Verwaltung.
- Das Orchester der Wiener Staatsoper umfasst 148, das Bühnenorchester 41 Musikerinnen und Musiker; der Chor der Wiener Staatsoper besteht aus 92 Sängerinnen und Sängern.
- 2018/2019 treten 198 Solistinnen und Solisten (Sparte Oper) auf, es gastieren 34 Dirigentinnen und Dirigenten.
- Dem Wiener Staatsballett gehören 103 Tänzerinnen und Tänzer an, von denen 79 der Wiener Staatsoper und 24 der Volksoper Wien zugeordnet sind.
- Die günstigsten Karten für Ballett- und Opernvorstellungen kosten € 3,- resp. € 4,- (Galerie- und Balkon-Stehplatz).

Die Presse-Broschüre mit dem detaillierten Programm und den Besetzungen der Saison 2018/2019 finden Sie als PDF im Online-Pressezentrum unter www.wiener-staatsoper.at/presse.

Stand: 17. April 2018